Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode

Herausgeber: Zürcherische Schulsynode

Band: 83 (1917)

Artikel: I. Zusammenstellung der Berichte der zürcherischen Schulkapitel vom Jahre 1916

Autor: Lüthi, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-744017

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

I. Zusammenstellung

der

Berichte der zürcherischen Schulkapitel

vom

Jahre 1916

A. Zahl und Besuch der Kapitelsversammlungen.

Schulkapitel	Mitglieder		Versammlungen	Absenzen		Sektionen und Vereinigungen	
	Verpflichtete	Freie		entschuldigte	unentschuldigte	Zahl	Versammlungen und Übungen
Zürich 1. Abt.	181	34	4 eine gemeinsam	63	—	—	Vergl. den Bericht des Lehrervereins Zürich u. Umgeb.
Zürich 2. Abt.	211	—	4	47	—	—	
Zürich 3. Abt.	196	4	4	64	—	—	
Zürich 4. Abt.	178	15	4	62	—	—	
Affoltern . .	50	—	4[1]	15	—	—	—
Horgen . .	148	3	3	54	3	3[2]	7
Meilen . .	76	—	4	30	—	1	1
Hinwil . .	128	—	3[3]	35	1	5[4]	17
Uster . . .	75	7	4	15	2	1	1
Pfäffikon . .	68	2	3	16	3	4	8
Winterthur	N. 118	6	3 1 gemeinsam	48	6	1	
	S. 117	4	3	32	—	2 [5]	
Andelfingen	68	3	4	24	5	1	1
Bülach . .	86	—	4	61	9	—	—
Dielsdorf . .	64	3	4	31	1	1	1

[1]) Die große Zahl der entschuldigten Absenzen rührt vom Grenzdienst her. [2]) An einem fakultativen Besuch der Papierfabrik Cham nahmen 36 Mitglieder teil. [3]) Dazu kommen die Sekundarlehrerkonferenz (2 Sitzungen) und der Lehrerturnverein mit 18 Versammlungen. [3]) An Stelle der 4. Kapitelsversammlung trat die obligatorische Hauptversammlung der einzelnen Sektionen. [4]) Dazu kommt die Sekundarlehrerkonferenz, die einmal zusammentrat. [5]) Dazu kommen die Sekundarlehrerkonferenz (1 Versammlung), der Lehrerverein Winterthur und Umgebung mit seinen Sektionen (Zeichenkränzchen, Pädagogische Sektion) und der Lehrerturnverein Winterthur (36 Uebungsstunden).

Wohl hat der furchtbare Weltkrieg Not und Sorge in manches Schulhaus getragen; aber es blieb der zürcherischen Lehrerschaft wenigstens vergönnt, auch im Jahre 1916 friedlich ihren Berufspflichten und der eigenen Fortbildung zu leben. Wie das geschah, schildern die Jahresberichte der Kapitelsvorstände.

B. Tätigkeit der Schulkapitel.

1. Lehrübungen.

Zürich: Seit Jahren haben die 4 Abteilungen des Kapitels Zürich die Lehrübungen dem städtischen Lehrerverein und der Sekundarlehrerkonferenz zugewiesen. Ausnahmsweise führte Pr.-Lehrer Edwin Kunz, ein begeisteter Verehrer der Methode Jaques-Dalcroze, vor der 3. Abteilung des Kapitels Zürich eine unvorbereitete 2. Klasse in diese Methode ein, während er in einer 4. Klasse schon gute Erfolge zeigen konnte.

Die Mitglieder der 4. Abteilung des Kapitels hörten anläßlich eines Besuches in der kantonalen Blinden- und Taubstummenanstalt Lektionen:

a) in der Blindenschule

von Marie Weißhaupt: Leseübungen in Blindenpunktschrift;
„ E. Bühler: Behandlung eines Märchens;
„ Direktor Kull: Diktat in Braille-Schrift. Einführung in die Handhabung einer Schreibmaschine.

b) in der Taubstummenschule

„ Martha Fenner: Artikulationsunterricht;
„ Anna Huber: Ein Bild;
„ Emma Schneiter: Tagesereignisse;
„ Luise Schreiber: Von der Heuernte;
„ Rudolfine Zolliker: Die Biene;
„ Christian Esenwein: Ereignis-Anschauungsunterricht;
„ Frau Walder: Regen — ein Segen (Begriffsentwicklung).

Affoltern: Pr.-Lehrer J. Oberholzer, Stallikon, führte seine A-B-C-Schützen an Hand der Zürcherfibel nach der Normalwörtermethode ins Lesen ein.

Winterthur: Die Pr.-Lehrer J. Meier und H. Groß, Winterthur, gaben 2 Lehrproben im Turnen der I. und II. Stufe.

2. Vorträge und Besprechungen.

Zürich: Im Gesamtkapitel schilderte Sek.-Lehrer Hans Corrodi *Leben und Schaffen William Shakespeares, des größten Dramatikers aller Zeiten.* Sek.-Lehrer R. Fischer, Zürich 1, versetzte die Versammlung mit seinen *Einführenden Bemerkungen zum Neudruck des Katalogs der Kapitelsbibliothek* in die heiterste Stimmung. Sek.-Lehrer Jak. Böschenstein, Zürich 3, führte in seinem Vortrag *Krieg und Schule* aus, daß die Schule immer ein Spiegelbild der Gesellschaft bleiben werde, und daß nach wie vor dem Kriege für die Schule als höchste Forderung der Satz Pestalozzis gelten werde: „Man erzieht die besten Bürger, wenn man Menschen bildet".

Zürich, 1. Abteilung: *Das Erlebnis des Absoluten und seine Bedeutung für die Erziehung des Menschengeschlechts* untersuchte Frl. Rosa Schultheß, cand. theol. Sie fand, daß die Jugeud Ideale haben, wieder schwärmen müsse, daß nur derjenige Gott finde, der dem „Du sollst" gehorche. Indem er sich *Über zeitgenössische Malerei* verbreitete, zeigte Hermann Ganz, cand. phil., wie sich Impressionismus und Kubismus aus dem Realismus heraus entwickelten. In seinem Vortrag über *Heimatschutz* befürwortete Pr.-Lehrer Alfred Hartmann, Zürich 1, die Erhaltung der Naturschönheiten und der Denkmäler alter Kunst. Die Frage: *Was kann die Schule für die Berufsberatung der vor dem Schulaustritt stehenden Schüler tun?,* beantwortete Pr.-Lehrer Heinrich Stauber, Zürich 5. Das Thema *Die Schülerbibliothek* gab Pr.-Lehrer J. Winkler, Zürich 5, Gelegenheit, das Elend der Jugendliteratur zu schildern, zu zeigen, was die verschiedenen Ausschüsse zur Hebung der Übel getan haben und der Lehrer-

schaft nützliche Winke für die Behandlung der Bücher durch die Schüler zu geben.

Zürich, 2. Abteilung: Dr. J. Hintermann, Sek.-Lehrer in Zürich 3, machte die Kapitularen mit dem *Wesen und der Kritik der Intelligenzprüfungen* vertraut. Pr.-Lehrer H. Witzig, Zürich 3, ließ vor den Kollegen wieder eine Reihe von *Wandtafelbildern* erstehen, um sie zur Nachahmung anzuspornen. Nach einem einleitenden Vortrag führte Prof. Dr. Hescheler die Kapitularen durch die reichen *Sammlungen des biologischen Instituts.* Pr.-Lehrer Heinrich Huber, Zürich 2, gab *Erinnerungen und Beobachtungen eines Bezirksschulpflegers* zum besten.

Zürich, 3. Abteilung: *Das zürcherische Postwesen bis zur Helvetik* schilderte auf Grund eigener Studien Sek.-Lehrer Hans Kübler, Zürich 6. *Über Siedelungen im Limmattal* sprach Sek.-Lehrer Niklaus Forrer, Zürich 6, indem er orientierte über die geologische Unterlage, die hydrographischen Verhältnisse des Limmattales, den geschichtlichen Gang seiner Siedelungen und seine Siedelungstypen, die durch die moderne wirtschaftliche Entwicklung eine starke Veränderung erfahren. Sek.-Lehrer Dr. Karl Kunz, Zürich 6, verpflichtete sich, die Kapitularen durch seinen erschöpfenden Vortrag *Vom Föhn,* den er durch schöne Lichtbilder belebte. In dem Vortrag *Die Methode Jaques-Dalcroze und der Rhythmus in Erziehung und Unterricht* erwies sich Pr.-Lehrer Edwin Kunz, Zürich 7, als begeisterter Verehrer des welschen Meisters. Nach der Ansicht des Referenten wäre dessen Methode geeignet, die Methode Ruckstuhl in vortrefflicher Weise zu ergänzen. Während diese das Tonbewußtsein des Schülers steigere, bewirke die Methode Jaques-Dalcroze ein inneres Erfassen der Zusammenhänge von Musik und Bewegung. (Nachtrag zum Synodalbericht von 1916. Auch in der 3. Abteilung des Kapitels Zürich sprach Sek.-Lehrer Dr. J. Hug über *Zürichs geologische Vergangenheit.*)

Zürich, 4. Abteilung: Im Anschluß an die Lehrübungen, die beim Besuch der kantonalen Blinden- und Taubstummen-

anstalt vorgeführt wurden, referierte Direktor Kull über *Die Lautbildung und Lautverwandtschaft in ihrer Bedeutung für den Unterricht der Taubstummen und Schwerhörigen.* Pr.-Lehrer Heinrich Gallmann erfreute seine Zuhörer mit dem Vortrage *J. V. Widmann als Tierfreund.* Pr.-Lehrer Jak. Keller fragte sich: *Was schreiben wir heute?* Er unterscheidet im Aufsatzunterricht 3 Stufen: Abschreiben, Aufschreiben und Gestalten. Auf der letzten Stufe schöpft er nicht nur aus dem Leben des Schülers, sondern auch aus dem Sachunterrichte. Sek.-Lehrer Fritz Süßtrunk ergänzte diesen Vortrag, indem er auf die Frage antwortete: *Was schreiben wir in der Sekundarschule?* Er will bei der Stoffwahl die Neigungen des Schülers berücksichtigen und kurze, aber viele Aufsätze schreiben lassen. Wertvoller als Sammlungen von Musteraufsätzen wäre ihm eine reiche Themensammlung. Die *Technik des Tafelzeichnens,* die Pr.-Lehrer H. Witzig zeichnend vorführte, gewährte den Kapitularen „eine Stunde künstlerischen Genusses". Nach einem Referat ihres Vorsitzenden, Hans Honegger, über *Berufsberatung, Stellenvermittlung und Lehrlingsfürsorge* beschloß die 4. Abteilung des Kapitels Zürich im Sinne der Resolution H. Staubers, des Referenten in der 1. Abteilung, sich in den Dienst der neuen Aufgabe zu stellen.

Affoltern: *Die Blütezeit der Töpferei im Kanton Zürich* schilderte Pr.-Lehrer Gottfried Hämig, Obfelden, unter Vorweisung von Kacheln, Tellern, Abbildungen und Hinweisen auf die Sammlungen im Landesmuseum, nachdem er die Geschichte der Töpferei überhaupt skizziert hatte. Indem er über einen Kurs für *volkstümliche Übungen* referierte, warb Pr.-Lehrer H. Binz, Äugst, für diese Art des Turnens mit soviel Erfolg, daß sich sofort 8 Kollegen zu einem zweitägigen Kurse unter Leitung des Vortragenden vereinigten. Über das zeitgemäße Thema *Ausnützung der Wasserkräfte in der Schweiz* äußerte sich Sek.-Lehrer Jakob Ammann, Hausen, bedauernd, daß sich unsere oberste Landesbehörde nicht zu einer großzügigen Lösung dieser wichtigen nationalen Frage aufraffen konnte. Sek.-Lehrer

Hans Brandenberger, Mettmenstetten, bot *Einiges über Shakespeare zur 300. Wiederkehr seines Todesjahres.* Auch dem Kapitel Affoltern verschaffte Pr.-Lehrer H. Witzig, Zürich 3, mit seiner *Technik des Wandtafelzeichnens* einen erlesenen Genuß. *Wie das Arbeitsprinzip auf der Oberstufe der Volksschule* durchgeführt wird, zeigte Pr.-Lehrer Karl Langemann, Zürich 2, in seinem Referate und durch die Apparate, die seine Schüler im Unterricht über Elektrizität selbst gebaut hatten.

Horgen: Pr.-Lehrer H. Dohner, Adliswil, untersuchte in seinem Referat *Vorbereitung des beruflichen Lebens in Primar- und Sekundarschule,* ob und wie der Lehrstoff praktischer gestaltet werden könnte. Die Diskussion beschäftigte sich namentlich mit dem Ausbau der heutigen Gewerbeschule. Dr. Albert Bodmer, Sek.-Lehrer in Adliswil, schilderte eingehend und anziehend den *Lebenslauf zweier Schulmänner des römischen Altertums.* Großes Interesse fand der Vortrag von Dr. J. Hug, Sek.-Lehrer in Zürich 3, *Die geologische Entwicklung der Seegegend.* Pr.-Lehrer A. Leuthold, Wädenswil, sprach über *Berufswahl und Lehrlingsfürsorge.* Pr.-Lehrer J. Heß, Thalwil, fesselte mit seinem Vortrage *Alfred Huggenberger, der Bauerndichter.*

Meilen: Pr.-Lehrer J. Suter, Ütikon, tat einen *Blick in die orthographischen Arbeiten unserer Schüler* und mahnte zur Geduld, wenn unsere Schüler in die Fallstricke unserer Rechtschreiblehre treten. Mit den *beiden Schreibschriften und der Kurzschrift* in der Schule befaßte sich Pr.-Lehrer H. Kägi, Ütikon. Er wünschte, „daß die Kurzschrift als zweite Gebrauchsschrift nach der 6. Klasse in die Schreibstunde aufgenommen werde". Pr.-Lehrer E. Lüssy, Stäfa, wählte sich *Die seelischen Minderwertigkeiten beim Schulkind* als Vortragsthema. Geistige Frühreife, Nervosität, Zwangszustände, krankhafte Einbildung, Hysterie wurden gestreift, und der Vortragende flocht, so oft es möglich war, persönliche Erfahrungen ein. In seinem Vortrag *Der Stundenplan und seine Beurteilung* verteidigte Pr.-Lehrer O. Vögelin, Meilen, geschickt den Stundenplan, der ihm seinerzeit von der Bezirksschulpflege zurückgeschickt worden

war. Über *Marie von Ebner-Eschenbach* hielt einen gedankentiefen und formschönen Vortrag Prof. Dr. P. Suter, Seminarlehrer, Küsnacht. Pr.-Lehrer F. Huber, Bergmeilen, gab aus eigener Anschauung eine gute *Schilderung Argentiniens.* Das Kapitel sprach sich gegen die Aufstellung fester *Notenmaßstäbe bei der Beförderung der Schüler* aus und befaßte sich eingehend mit der Anregung des Erziehungsrates betreffend *Berufswahl* und *Berufsberatung.*

Hinwil: Pr.-Lehrer Hermann Schmid, Laupen-Wald, verneinte die *Notwendigkeit von Normalien für Promotion, Nichtpromotion* od. provisorsiche Promotion für ländliche Verhältnisse. Im Anschluß an seinen Vortrag *Die Schule und die Schulentlassenen* forderte Pr.-Lehrer E. Jucker, Fägswil, die Einrichtung von Lese- und Arbeitsmappen für die ehemaligen Schüler, um in ihnen die Selbstätigkeit, den Drang zur Weiterbildung zu stärken. An Hand einer Ausstellung von Schülerzeichnungen führte Pr.-Lehrer Th. Pfister, Ettenhansen, in das kantonale *Zeichenprogramm* ein. In packendem Vortrage über *Unsere Demokratie* beklagte Prof. Dr. E. Bovet, Zürich, daß gerade die Intellektuellen aus einer positivistisch-materialistischen Weltanschauung heraus dazu gekommen sind, die Macht statt des Rechtes zu verehren. Pr.-Lehrer Heinrich Krebser, Mettlen, suchte die Kollegen durch seinen Vortrag über *Volkskunde und Lehrerschaft* im zürcherischen Oberlande anzuregen, auf dem Gebiete der Volkskunde mitzuarbeiten. Über *Berufsberatung* und *Förderung der Berufslehre* referierte Pr.-Lehrer E. Jucker, Fägswil, an Hand graphischer Darstellungen von statistischen Erhebungen.

Uster: Sek.-Lehrer H. Hürlimann, Uster, gab in seiner *Neunerprobe* einen Ausschnitt aus der Praxis für die Praxis. In seinem Referate über *Gestaltungsmöglichkeiten für die Erreichung der Sprachfertigkeit* suchte Pr.-Lehrer K. Spuhler, Greifensee, zwischen den Vertretern der ältern Schule und den Reformern zu vermitteln; einleuchtende Neuerungen will er annehmen ohne das Vortreffliche der bisherigen Methode preis-

zugeben. Pr.-Lehrer E. Jucker, Fägswil, gab Beiträge zum *Ausbau der Landschulen.* Ein Ausbau scheint ihm möglich durch die Vertiefung in den Unterrichtsstoff und den Ausbau der Schule über das gesetzlich schulpflichtige Alter hinaus. Pr.-Lehrer H. Amstein, Dübendorf, sprach über den *Panamakanal.* Die Geschichte des Kanals, die Beschreibung der Anlage, die Schilderung der Arbeitsverhältnisse und die Sanierung der Kanalzone interessierten sehr. Das Thema *Die Schmetterlinge unserer Heimat* gab Pr.-Lehrer Fr. Bertschinger, Hinteregg, Gelegenheit, seine reiche Schmetterlingssammlung vorzuweisen und praktische Ratschläge zu erteilen über die Zucht und den Fang von Schmetterlingen. Zur Vertiefung in diesen Stoff sprach Sek.-Lehrer Ed. Tobler, Uster, über den *Organischen Aufbau des Insektenkörpers* mit Projektionen. „Treffliche Wandtafelzeichnungen, eine Naturaliensammlung von peinlicher Exaktheit, sowie viele vom Referenten selbst hergestellte Photos in kunstvoller Ausführung unterstützten das gesprochene Wort in trefflicher Weise". Was aber für die meisten Kapitularen ganz neu war, waren die wunderbaren Mikroprojektionen, wobei auch lebende Insekten vergrößert auf den Schirm projiziert wurden.

Pfäffikon: Dr. med. Peter kennzeichnete die *Kinderkrankheiten,* nannte deren Ursachen und schilderte die Folgen für den jugendlichen Körper. Als langjähriger Lehrer an der gewerblichen Fortbildungsschule und als Experte bei den Lehrlingsprüfungen war Pr.-Lehrer Ferd. Sigg, Bauma, berufen, die Frage zu beantworten: *Welche Anforderungen stellen die Lehrlingsprüfungen an unsere Fortbildungsschulen.* Pr.-Lehrer E. Jucker, Fägswil, suchte die Kollegen in seinem Vortrage über *Jugendpflege und Schule* für die schwere Aufgabe zu begeistern, die Jugend nach dem Schulaustritt für die körperliche und geistige Weiterbildung fähig und willig zu machen. Über den *Schreibunterricht nach der Methode Prof. J. Kellers* referierte Sek.-Lehrer J. Hägi, Jllnau. Während Pr.-Lehrer H. Witzig, Zürich, über die *Technik des Wandtafelzeichnens* sprach, bewunderten die Kapitularen die Kunstfertig-

keit, mit der der Vortragende naturkundliche, geographische, historische und Stimmungsbilder an die Wandtafel zauberte. In seinem Vortrage *Das Fragerecht des Schülers* trat Pr.-Lehrer Fritz Koller, U.-Hittnau, dafür ein, daß der Lehrer die Fragelust des Kindes möglichst hebe.

Winterthur, Südkreis: Sek.-Lehrer E. Näf, Oberwinterthur, berichtete über seine *Schulbeobachtungen aus Peru.* Was er sagte, gab ein Gegenbeispiel für das, was man bei uns fordert und zum guten Teil auch leistet. Sek.-Lehrer G. Steinemann, Seen, gab *Beobachtungen und Erfahrungen in welschen Landen* im Sommer 1915 zum besten. Gedrängt und doch in übersichtlicher Form führte Pr.-Lehrer E. Gaßmann, Winterthur, im Gesamtkapitel die *Geschichte des instrumental begleiteten Liedes* vor, zu der Pr.-Lehrerin Anna Güttinger, Hegi, die nötigen Liederproben vortrug, so daß Wort und Lied sich prächtig ergänzten. Der Vortrag *Der Gotthardweg im Mittelalter* und sein Einfluß auf die Entstehung der alten Eidgenossenschaft, ermöglichte Pr.-Lehrer W. Pfenninger, Winterthur, nachzuweisen, daß der genannte Verkehrsweg das Ländchen Uri in den Kreis der Politik hineinzog und dessen Bewohner früh politisch reif machte.

Winterthur, Nordkreis: Im Anschluß an das Thema *Über Kunst und Volksschule* versäumte Sek.-Lehrer H. Binder, Wülflingen, nicht, alles hervorzuheben, was im Interesse der Kunsterziehung in unsern Schulen geschehen kann. *Die gewerblichen Lehrlingsprüfungen* im Kanton Zürich verfolgte von ihren freiwilligen Anfängen bis zur gesetzlichen Ordnung Sek.-Lehrer E. Zingg, Töß, um dann an Hand von Tabellen die Teilnehmerzahlen seit 1907 und den wohltätigen Einfluß der Prüfungen auf die verschiedenen Berufsarten zu beleuchten. Prof. E. Bollmann führte das Kapitel in die Psychologie des künstlerischen Schaffens ein durch seinen Vortrag *Über Kunst und Kunstverstehen,* der zugleich als Wegleitung für den Gang durch die neue Kunsthalle diente.

Andelfingen: Pr.-Lehrer Heinr. Brüngger, Oberstammheim, zeigte in einer Lektionsskizze mit dem Titel *Über den Wert des Wechsels* anschaulich und klar, wie der Wechsel obern Klassen verständlich gemacht werden kann. Das Referat *Presse und Schule* von Sek.-Lehrer Albert Bachmann, Marthalen, spiegelte die Entwicklung des Zeitungswesens und zeigte, wie viele Erzeugnisse der heutigen Presse im Schulunterricht verwendet werden könnten. *Aus einem Tessiner Militärtagebuche* gab Pr.-Lehrer E. Brunner, Unterstammheim, eine Monographie des Tessiner Grenzdorfes Breno. Sie spiegelte Land und Leute, Sitten und Unsitten und gab zugleich ein anschauliches Bild vom Leben unserer Soldaten an der Grenze. Der unermüdliche Dr. J. Hug, Zürich 3, machte die Kapitularen mit der *Geologischen Entwicklung der nördlichen Teile des Kantons Zürich* bekannt und veranschaulichte seine Ausführungen durch eine Exkursion in der Gegend von Andelfingen. Pr.-Lehrer H. Brüngger, Oberstammheim, sprach über die *Förderung der praktischen Fragen der Berufswahl.* Er fand bei den Kollegen reges Interesse und große Bereitwilligkeit, die Aufgaben die ihnen in dieser Richtung zugewiesen werden wollen, bestmöglich zu lösen. Das Referat *Über Promotionen,* das Pr.-Lehrer B. Spörri, Marthalen, hielt, ergab wie die anschließende Diskussion, daß es nicht nötig sei, diesbezügliche Normalien aufzustellen. Daß alt Sek.-Lehrer Th. Gubler, Andelfingen, auch nach seinem Rücktritt vom Lehramt doch noch für die Schule sorgt und schafft, bewies sein Vortrag *Über die Entwicklung der Eisenindustrie in der Schweiz.* Nach einem kurzen Gang durch die Geschichte der Eisengewinnung in der Schweiz, führte er die Zuhörer im Bilde durch die großen schweizerischen Werkstätten, wo teils einheimisches, teils fremdes Eisen zu den mannigfaltigsten Erzeugnissen der Neuzeit verarbeitet wird.

Bülach: Sek.-Lehrer Tr. Wartenweiler, Örlikon, führte die *Entwicklung der drahtlosen Telegraphie* an Hand zahlreicher Experimente vor. *Botanische Schulversuche* demon-

strierte Sek.-Lehrer Thalmann, Glattfelden, der durch Naturbeobachtung zum Naturgenuß befähigen möchte. Pr.-Lehrer Ludwig Beilstein beleuchtete mit seinem Vortrage *Unsere Stellung zur heutigen Rechtschreiblehre* und riet dem Lehrer, durch das Eingehen auf die psychische Einstellung des Schülers, in diesem Hemmungen und Fehler zu heben. Pr.-Lehrer H. Witzig erfreute das Kapitel mit seiner *Technik des Wandtafelzeichnens.* „Jeder, der diese Technik benützt, wird bei den Schülern und sich selber Freude auslösen, aber still den Gedanken hegen, mit Witzigs Talent wäre alles noch schöner".

Dielsdorf: Dr. Ernst Furrer, Sek.-Lehrer in Affoltern, schilderte *Die Entstehung der Alpen.* Er zeigte, wie die Wissenschaft erst eine Reihe von Grundirrtümern beseitigen mußte, bis sie den gewaltigen Vorgang der Faltung und Deckenbildung erkennen und darstellen konnte und wie die örtlichen Umbildungen den Geologen auch heute noch vor immer neue Probleme stellen. In seinem Vortrage über das *Feldmessen* erzählte Sek.-Lehrer Alfred Seidel, Affoltern, wie er die nötigen praktischen Vorkenntnisse für den Betrieb dieses Faches bei einem Vermessungsingenieur erworben habe. Er erklärte die Instrumente, die beim Feldmessen gebraucht werden, zeigte ihre Anwendung und gab eine Reihe von praktischen Winken für das Skizzieren, Schätzen, Ausmessen und Ausrechnen eines Grundstückes und über das Planzeichnen. Im Anschluß an das Eröffnungswort des Präsidenten über *Berufswahl und Berufsberatung,* beschloß das Kapitel, sich unter Führung der Gemeinützigen Gesellschaft des Bezirkes Dielsdorf bereitwilligst dieser wichtigen Aufgabe anzunehmen. In ihrem Vortrag *Mundart und Schriftsprache* in der Elementarschule, zeigte die Pr.-Lehrerin Lina Wettstein, Niederweningen, wie sie bei Befolgung der Forderung: Handlung, nicht Beschreibung! die Sprachübungen der Lehrmittel für die 2. und 3. Klasse recht anregend zu gestalten vermag. Im Gesinnungsunterricht und bei der Vertiefung des Sprachstoffes will sie auf die Hilfe der Mundart nicht verzichten;

im Rechnen zieht sie die Schriftsprache vor. Pr.-Lehrer K. Schuhmacher, Affoltern, kam auf diesen Vortrag zurück, indem er *Nochmals Mundart und Schriftsprache* einander gegenüberstellte. Er konzentriert den Sprachunterricht um den freien Aufsatz. Darunter versteht er aber nicht eine selbstgewählte, sondern eine selbständige Arbeit. Daß seine Aufmunterung, die eigenen Gedanken in gebundener Rede darzustellen, Erfolg hatte, bewiesen die Proben, die von Schülern der 8. Klasse vorlagen.

3. Nachrufe.

Worte pietätvoller Erinnerung widmeten persönliche Freunde oder die Kapitelspräsidenten den verstorbenen Kollegen:

Zürich: Emil Weiß, Pr.-Lehrer in Zürich 5,
Joh. Reimann, Pr.-Lehrer in Zürich 1,
Gottlieb Genner, Pr.-Lehrer in Zürich 3,
Ernst Wegmann, Pr.-Lehrer in Zürich 3,
J. H. Huber, alt Pr.-Lehrer in Zürich 3.

Winterthur: Ad. Wegmann, Pr.-Lehrer in Neftenbach,
H. von Tobel, Pr.-Lehrer in Veltheim.

Andelfingen: Heinrich Schälchlin, Pr.-Lehrer in Andelfingen.

Bülach: Oskar Dübendorfer, Pr.-Lehrer, Rüti-Winkel.

4. Organisatorisches.

Die Jahresrechnung der Hilfskasse des Schulkapitels Zürich weist folgende Zahlen auf:

a) Einnahmen:

Saldo laut Rechnung 1915	Fr. 25,727.35
Beiträge von 730 Mitgliedern	„ 3,650.—
Übertrag	Fr. 29,377.35

	Übertrag	Fr. 29,377.35
Kapitalzins		„ 1,147.45
Legate und Schenkungen		„ 36.—
	Zusammen	Fr. 30,560.80
b) Ausgaben:		
Unterstützungen	Fr. 3,150.—	
Verwaltungskosten	„ 38.95	
Zusammen		Fr. 3,188.95
Saldo auf neue Rechnung		Fr. 27,371.85

C. Tätigkeit der Sektionen und freien Vereinigungen.

Zürich: *Lehrerverein Zürich.* (Nach dem Jahresbericht 1915/16.) Präsident: Sek.-Lehrer Fritz Kübler, Zürich 7. Mitgliederzahl: Stadt 815, Land 350; total 1,165. Sitzungen des Vorstandes 15, Hauptversammlungen 4. Die *Statutenrevision* wurde durchgeführt, die Veranstaltung von *Kursen und Vorträgen in Fremdsprachen* (Italienisch und Französisch) der Pädagogischen Vereinigung übertragen. Dem *Hilfswerk für kriegsgefangene Lehrer und Studierende* konnten 5270 Fr. zugewiesen werden, wovon 3130 Fr. vom Lehrerverein Zürich gesammelt worden waren; das übrige hatten die Kapitelsvorstände in den Landkapiteln zusammengebracht. Weil im Kantonsrat einer Kommission der Auftrag erteilt worden war, darüber zu beraten und Bericht zu erstatten, ob in den Städten Zürich und Winterthur die *Bestätigungswahlen* nicht einer Behörde übertragen werden sollten, wurde die Sachlage in zwei Sitzungen gründlich besprochen. Es wurde beschlossen, eine Eingabe an den Kantonsrat zu richten, dahin gehend, daß die bisherigen Bestimmungen über die Wahl der Lehrer unabgeändert in den neuen Wahlgesetzentwurf aufgenommen werden möchten. Der Kantonsrat beschloß, vorläufig nicht auf die Frage der Wahlart der Lehrer einzutreten, aber den Regierungsrat einzuladen, diese Frage weiter zu prüfen. Die

Jahresschlußfeier fiel auch im Berichtsjahr aus. An der *Pestalozzifeier* 1916 sprach Prof. Dr. H. Schneider, Zürich, über die Zustände unseres Vaterlandes *Vor hundert Jahren.* Am 28. Januar und 25. Februar 1916 trug Prof. Dr. Paul Seippel über *Westschweizerische Literatur* und am 27. Juni Dr. Arnold Heim über Besuche *Auf tropischen Vulkanen* vor, die er durch prächtige Lichtbilder veranschaulichte. Ein Frühjahrsausflug führte über 100 Mitglieder nach Eglisau und Glattfelden zur Besichtigung der *Kraftwerkanlage* und der Glattstollen. Dr. J. Hug erklärte die geologischen Verhältnisse der Glattstollen, während Ingenieur Wyßling den Besuchern einen Einblick in die technische Anlage des Kraftwerkes verschaffte.

Arbeit in den Sektionen.

1. Pädagogische Vereinigung. Präsident: Dr. W. Klauser, Zürich 5. In der Hauptversammlung kennzeichnete Seminarlehrer Ad. Lüthi, Küsnacht, *Unsere Stellung zur Reform.* Die Ausführungen des Referenten riefen dem lebhaften Wunsch nach gründlicher Aussprache über die neuen wichtigen Schulfragen; darum wurde ein zweiter Diskussionsabend veranstaltet, der wiederum sehr stark besucht war. Prof. Andreas Baumgartner interessierte mit seinem Vortrag *Unsere Buchstabenformen, geschichtlich beleuchtet.* Auf Grund eines vieljährigen Studiums bewies der Vortragende, daß alle unsere Buchstabenformen auf die lateinischen Großbuchstaben zurückzuführen sind. Prof. Dr. O. v. Greyerz hielt zwei sprachgeschichtliche Vorträge, betitelt *Zur Geschichte des deutschen Satzbaus* und *Vom bildlichen Sprachgebrauch.* In fünf Lehrübungen zeigten die Pr.-Lehrerinnen El. Pfister, Frieda Schäppi, die Pr.-Lehrer R. Frei und H. Stauber und Sek.-Lehrer W. Wettstein, wie das Arbeitsprinzip im Unterricht aller Stufen durchgeführt werden kann. Der *freie Zeichensaal* war am Samstag-Nachmittag wieder eröffnet, aber schwach besucht. Die *pädagogischen Schulversuche* konnten nicht fortgesetzt werden, weil immer eine größere Anzahl

Kollegen an der Grenze stand. Zwei *Anfängerkurse für Italiensch,* die sehr gut besucht wurden, standen unter Leitung der Pr.-Lehrer Heinrich Fridöri und Konrad Ehrensberger; ein dritter Parallelkurs wurde von Prof. Dr. Oskar Zollinger geleitet. *Lektüre* und *Konversation* in französischer Sprache pflegten die Kursteilnehmer unter Prof. Dr. Th. Flury, Küsnacht. Die Einführung in das neue *Lehrmittel für französische Sprache von Hans Hösli* fand durch den Verfasser statt. Zwei französische Vorträge von Prof. Seippel über *Westschweizerische Literatur* wurden mit dem Lehrerverein durchgeführt.

2. Lehrerturnverein. Präsident: J. Ziegler, Zürich 6. Gesamtzahl der Übungen 37, Durchschnittsbesuch 24. Der Übungsleiter J. Boßhart bestärkte die Vereinsmitglieder in der Überzeugung, daß die *schweizerische Turnschule für Mädchen* nicht nur den Verfassern Ehre mache, sondern unserer weiblichen Jugend die körperliche Ertüchtigung bringen werde, die ihr jeder Volksfreund wünschen müsse. Pr.-Lehrer J. Ziegler warb im Anschluß an Dr. Rolliers Schriftchen: „Die Schule an der Sonne" für *Sonnenkuren.* An der *Jahresversammlung* des Schweizerischen Turnlehrer-Vereins in Aarau beteiligten sich 23 Mitglieder. 12 Mitglieder führten beim schönsten Wetter eine *Turnfahrt* auf den Rigi aus; 17 Reiselustige bestiegen die Tweralp; mit 12 Abteilungen, die zusammen 259 Schüler zählten, wurden in der ersten Ferienwoche *dreitägige Wanderungen* ausgeführt. Übungsleiter J. Boßhard führte mit Schülern aus dem Wolfbachschulhaus vor vielen Zuschauern *Lektionsbeispiele* für die erste Stufe vor. An diese halbstündigen Übungen schloß der zweite Übungsleiter Jean Schaufelberger freie *Hüpf- und Zwischenübungen* (2. und 3. Stufe) nach der neuen Turnschule für Mädchen an. Der Rest der Übungsstunde war stets dem *Männerturnen* und dem *Spiel* gewidmet. Im 3. Quartal kam das *Knabenturnen* zu seinem Rechte, und das 4. Quartal brachte mit den *Volkstümlichen Übungen* ausgiebige Gelegenheit zum Spielen.

Lehrerinnenabteilung. Präsidentin: E. Biber, Zürich 4. Zahl der Übungen 33, durchschnittliche Teilnehmerzahl 18. Auch im Lehrerinnenturnverein gab der Turnleiter J. Boßhard *Lehrproben* für die 1. Stufe mit Schülern aus verschiedenen Klassen. Frl. H. Vögeli bot mit ihrer 2. Sek.-Klasse eine vorzügliche Lektion. Mit dem Sommerhalbjahr kam die Zeit des frohen *Spiels* auf dem Rasenplatz der Hohen Promenade

3. Lehrergesangverein. Präsident: Albert Vogt, Zürich 6. Auch im Berichtsjahr 1915/16 machte sich die Abwesenheit einer größeren Anzahl Sänger, die im Grenzdienst standen, störend geltend. Trotzdem entschloß sich der Vorstand zur selbständigen Anhandnahme großer Aufgaben; dazu traten dann im Laufe des Jahres kleinere Veranstaltungen. So beteiligte sich der L.-G.-V. an der *Aufführung der Jahreszeiten* von Hayden durch den Gemischten Chor Zürich, sowie am *Begarkonzert* des Lehrerinnen-Chors. Viel Arbeit gab die Vorbereitung und Durchführung des 25-jährigen *Jubiläums* des L.-G.-V. Die eigentliche *Gründungsfeier* wurde auf den Herbst 1916, der 2. Teil mit großem Konzert und Festakt in den Februar 1917 verlegt. Die beiden *Schoeck-Konzerte* des L.-G.-V. ermöglichten es, die künstlerische Eigenart des Vereinsleiters und den hohen bleibenden Wert seiner Kompositionen kennen zu lernen. Für das Vereinsjubiläum wurde von dem Ehrenpräsidenten Hermann Denzler eine Festschrift ausgearbeitet und eine *Festzeitung* herausgegeben. Die *Gründungsfeier* fand am 2. September 1916 nach einer sonnigen Seefahrt in Männedorf statt und nahm den schönsten Verlauf. Der L.-G.-V. verschönerte die *Pestalozzifeier* 1916 durch den Vortrag des Liedes „Grenzwacht" von H. Hoffmann; ein dreifach besetztes Quartett verschönerte die *Bankette* der „Schweizer. Gesellschaft für Schulgesundheitspflege" und des „Schweizer. Vereins für Knabenhandarbeit" durch den Vortrag vaterländischer Lieder. Auf Einladung der Direktion des Stadttheaters hin beteiligten sich 50 Sänger am Studium und den *Festaufführungen* des Fidelio und des Parzival zum Gedenken an den 25. Jahrestag

der Eröffnung des neuen Theaters. Zudem beteiligten sich 38 Sänger während der Spielzeit 1915/16 an 37 Aufführungen des *Stadttheaters*, denen 52 Proben vorausgingen.

4. *Lehrerinnen-Chor Zürich.* Präsidentin: Susanna Markwalder. Der Chor beteiligte sich an einer *Sonntagabendfeier* in der Predigerkirche durch den Vortrag von drei Liedern; er gab am 6. Februar 1916 ein *Winterkonzert* in der Fraumünsterkirche, in dem als Hauptnummer das „Stabat mater" von Pergolese zum Vortrag kam. Er unterstützte den L.-G.-V. durch Mitwirkung beim Vortrag der *Schoeckschen Kompositionen*, „Trommelschläge" und „Dithyrambe", nahm Teil an der *Gründungsfeier* des L.-G.-V. in Männedorf und gab unter seinem Leiter P. Faßbänder ein gelungenes *Herbstkonzert* in Hombrechtikon. Ein Teil der Sängerinnen wirkte auch im Stadttheater bei der *Aufführung verschiedener Opern* mit.

5. *Naturwissenschaftliche Vereinigung.* Präsident: Prof. Dr. Hans Frey, Küsnacht. Es sprachen in den Versammlungen: Prof. Dr. Leo Wehrli, Zürich, über das Thema *Der versteinerte Wald zu Chemnitz*; Dr. K. Bretscher, Zürich 6, *Über den Vogelzug im schweizerischen Mittelland* in seinem Zusammenhang mit Wind und Wetter; Prof. Dr. Rob. Huber, Zürich, *Über die Nitratfrage;* Dr. med. Keller, Schularzt des Seminars Küsnacht, *Über die Linkshänder;* Sek.-Lehrer Fr. Rutishauser, Zürich 6, *Über Radioaktivität.* — Dazu kamen noch eine Reihe außerordentlicher Veranstaltungen: so der Vortrag von Dr. O. Laubi *Über Gehör und Schule*; Pr.Lehrer W. Werndli leitete in Ergänzung seines Vortrages *Floristische Streifzüge in der Albiskette* drei *Exkursionen* auf den Ütliberg und den Albis. Gemeinsam mit dem Hauptverein veranstaltete die naturwissenschaftliche Vereinigung den *Besuch der Telephonzentrale* in Zürich, an dem mehr als 600 Kollegen in 18 verschiedenen Gruppen teilnahmen.

6. *Zürcher-Liederbuch-Anstalt.* Präsident: Sek.-Lehrer Samuel Briner. Der Absatz der Bücher litt sehr unter dem Einfluß des Krieges, aber trotzdem richtete die Lieder-

buchanstalt die bisherigen Beiträge an die Witwen- und Waisenkasse für zürcherische Volksschullehrer, sowie an die Schweizerische Lehrer-Witwen- und Waisenkasse aus. Die *Jubiläumsausgabe* des Synodalbuches für Männerchor, das nächstens in 200. Auflage erscheinen wird, gab dem Vorstande viel zu schaffen, wird aber durch bessere Ausstattung, das Bild Ignaz Heims und eine kurze Geschichte des Buches, dem Werke neue Freunde werben.

Affoltern: Keine Sektionen, doch führten 36 Mitglieder einen *Gang durch die Papierfabrik Cham* aus.

Horgen: *Obere Sektion.* Präsident: Pr.-Lehrer Gottfr. Gretler, Stocken; 51 Mitglieder. Die Sektion ließ sich durch Sek.-Lehrer J. Eugster, Wädenswil, an Ort und Stelle aus der *Geschichte der Schanzen an der Schwyzergrenze* erzählen und hörte einen Vortrag der Pr.-Lehrerin P. Grob über *Florence Nigthingale* und einen zweiten des Vorsitzenden über *Attisches Schulleben.*

Die *mittlere Sektion,* Präsident Sek.-Lehrer E. Maurer, Horgen, 36 Mitglieder, veranstaltete drei Zusammenkünfte. Musikdirektor Stüßi in Wädenswil trug in Wort und Ton vor über *Die Großen in der Musik von Mozart bis Liszt;* Musikdirektor Biedermann in Horgen zeigte und spielte die neue Kirchenorgel und Pr.-Lehrer Jakob Bader zeigte mit Schülern, wie sich Gesang- und Turnunterricht nach der *Methode Jaques-Daleroze* gestalten.

Die *untere Sektion,* Präsident Sek.-Lehrer A. Trudel, Kilchberg, 61 Mitglieder, hörte ein Referat des Vorsitzenden über *Deutsche Lebens- und Kulturfragen;* Pr.-Lehrer H. Hug, Kilchberg, belehrte über *Das gesprochene Wort in unserer Schriftsprache;* Pr.-Lehrer H. Küderli, Rüschlikon, führte *Das malende Zeichnen* in gelungenen Wandtafelskizzen vor. Eine Wanderung unter Führung von Sek.-Lehrer Dr. J. Hug, Zürich, befestigte das, was sein Vortrag über *Die Geologie der engern Heimat* geboten hatte.

Die *Sekundarlehrerkonferenz,* Präsident A. Trudel, Kilchberg, 35 Mitglieder, beriet die Vorschläge des Sek.-Lehrers P. Waldburger, Wädenswil, über das *Elementare Lehrverfahren im Französisch-Unterricht,* mit besonderer Berücksichtigung des Lehrmittels von H. Hösli und nahm Kenntnis von den Ergebnissen der *Umfrage* betreffend die Sekundarschule.

Der *Lehrerturnverein,* Präsident Sek.-Lehrer J. Egli, Thalwil, Leiter Pr.-Lehrer Eugen Zehnder, hielt achtzehn Sitzungen ab, in denen unter starker Beteiligung *Lektionen* und *Klassenvorführungen im Mädchenturnen* nach der neuen Mädchen-Turnschule vorgeführt wurden. Zwei *Turnfahrten,* die eine im Sommer, die andere im Winter, wurden mit Selbstverpflegung durchgeführt.

Meilen: Die *Sekundarlehrerkonferenz* hielt eine Sitzung ab, in der ein Gutachten über das Französischbuch von H. Hösli ausgearbeitet wurde; das „Pädagogische Kränzchen" ruhte auch im Berichtsjahr; dafür besuchten viele Kapitelsgenossen fleißig die Veranstaltungen des Zürcher Lehrervereins. Eine Gruppe nahm an dem *Chemiekurs* teil, den Prof. Dr. H. Frey im Seminar durchführte.

Hinwil: Die *Naturwissenschaftliche Sektion,* 42 Mitglieder, Präs. Sek.-Lehrer E. Huber, Rüti, versammelte sich zweimal und hörte Vorträge von Sek.-Lehrer E. Huber über die *Darstellung des Leuchtgases* (anschließend Besuch des Gaswerkes Rüti) und Sek.-Lehrer G. Wolf, Wald, über *Fortpflanzung und Vererbung in pflanzlichen und tierischen Organismen.* Unter Leitung von Pr.-Lehrer H. Kägi, Bettswil, führte sie zudem eine *botanische Exkursion* ins Kemptener Tobel aus. Die *Pädagogische Sektion* nahm einen Vortrag mit dem Titel: *Vom Sprachunterricht* von Pr.-Lehrer H. Schmitt, Robank, entgegen und machte in Zürich einen *Schulbesuch.*

Die *Literarische Sektion,* 30 Mitglieder, Präsident Sek.-Lehrer J. Eß, Wald, hielt drei Sitzungen ab mit folgenden Darbietungen: Pr.-Lehrerin M. Sidler, *Das Bild in meinem Sprachunterricht;* Em. Jucker, *Zur Lesemappen-Frage;* J. Eß,

Meyers Novelle „Platus im Nonnenkloster“; O. Schwarzenbach, *Friedrich Nietzsche.* Unter Führung von Prof. Hugo Blümner besuchte die Sektion die *Archäologische Sammlung* der Universität. Ferner veranstaltete sie einen *Kurs von Lichtbildervorträgen,* der von Frl. Dutoit in französischer Sprache geleitet wurde, leider aber durch schwere Erkrankung der Kursleiterin unterbrochen wurde.

Sektion für Geschichte und Heimatkunde. 14 Mitglieder, Präsident Pr.-Lehrer H. Krebser, Mettlen-Wald. In ihrem Schoße sprachen Sek.-Lehrer H. Bühler, Wetzikon, über *Die Entstehung unserer Landesgrenzen*; H. Krebser über *Die Sagenwelt des Zürcheroberlandes* und den *Wert und die Bedeutung jetztzeitlicher Gemeindechroniken*; Pr.-Lehrer H. Klöti, Wald, über die *Siedelungs- und Wirtschaftsgeschichte des Tößtales* und Pr.-Lehrer Egli, Tann, im Anschluß an einen Besuch des Polenmuseums in Rapperswil über die *Geschichte Polens.* — An der *Bibliographie für Geschichte und Volkskunde* des Zürcheroberlandes wird fleißig gearbeitet und mit einer *Sammlung von Zürcher-Oberländer Ausdrücken* begonnen, die bereits 6000 Nummern aufweist. In 30 Gemeinden ist die *Chronistentätigkeit* wieder aufgenommen worden.

Die *Turnsektion,* 24 Mitglieder, Präsident E. Rüegger, Wald, hat sich zum Lehrerturnverein entwickelt und in ihren Übungen das *Mädchenturnen* der 1. Stufe und das Programm für die *6. Klasse Knaben* durchgearbeitet. Sie bestieg auf zwei *Wanderungen* Schild und Schwarzstöckli und den Alvier.

Zur Anregung ihrer Mitglieder haben die literarische, heimatkundliche und turnerische Sektion auch noch *Lese- und Arbeitsmappen* eingeführt.

Die *Sekundarlehrer-Konferenz,* Präsident F. Wydler, Wald, trat einmal zusammen, um das *Französischlehrmittel von H. Hösli* zu besprechen.

Uster: Die *Sekundarlehrer-Konferenz* hielt eine Sitzung ab, in der Sek.-Lehrer H. Schaad, Egg, über den *Ausbau der Sekundarschule* sprach.

Pfäffikon: Die *untere Sektion,* Präsident: Sek.-Lehrer F. Hotz, Grafstall, besuchte das im Entstehen begriffene *Wasserwerk Eglisau-Rheinfelden* und hörte von Pr.-Lehrer R. Weilemann einen Vortrag über *Das Turnen im Winter an Landschulen ohne Turnhalle.* Außerdem wurde über die Aufstellung von *Normalien bei Promotionen und Nichtpromotionen* gesprochen.

Die *mittlere Sektion,* Präsident: Pr.-Lehrer F. Kofel, Sennhof, machte einen *Schulbesuch* in Zürich und besichtigte die *Papierfabrik* an der Sihl. Sek.-Lehrer J. Ganz referierte über seine *Reise in Palästina.*

Die *obere Sektion* besuchte die Schule Fägswil nach dem Vortrage des dortigen Lehrers im Kapitel über *Jugendpflege und Schule.* Das Thema *Der europäische Krieg und unser Schweizerkrieg* nach *Roman Boos* behandelte Pr.-Lehrerin Kl. Hoffmann, Gfell.

Die *Sekundarlehrer-Konferenz,* Präsident: Heinrich v. Bergen, Weißlingen, veranstaltete zwei Versammlungen und stellte *Normalien für den Deutsch-Unterricht* während der Probezeit der Erstkläßler auf und verglich die *Prüfungsergebnisse* in den verschiedenen Schulen.

Winterthur: *Lehrerverein Winterthur und Umgebung.* Präsident: Pr.-Lehrer Heinrich Hafner, Winterthur. Sek.-Lehrer Ad. Ott, Winterthur, sprach warm und schön über *Heinrich Federer und seine Werke.* Unter der trefflichen Leitung von Prof. Dr. J. Weber wurde eine geologische *Exkursion* über den Ütliberg und die Albiskette ausgeführt. Der Vertiefung in die Lokalgeschichte Winterthurs und der Umgebung diente der *Besuch* der Schlösser Elgg und Mörsburg, über deren Geschichte Dr. K. Hauser, a. Lehrer, Aufschluß gab. Bei einem Gang durch das *neue Museum* in Winterthur legte Prof. Rittmeyer die baulichen Probleme und deren Lösung durch die Architekten klar.

Zeichenkränzchen des Lehrervereins. Der Leiter, Sek.-Lehrer J. Greuter, Winterthur, pflegte besonders das schmückende Zeichnen und das Zeichnen nach Natur.

Pädagogische Sektion des Lehrervereins. Leiter: Sek.-Lehrer E. Gaßmann, Winterthur. Die Vereinigung widmete sich der *Lektüre* psychologischer Schriften und verarbeitete das umfangreiche Material eines *Schulversuches* über Beeinflussung (Vergl. Zeitschrift für päd. Psychologie, Leipzig).

Lehrerturnverein Winterthur und Umgebung. Präsident: Pr.-Lehrer J. Meier, Winterthur; Übungsleiter: Sek.-Lehrer A. Boli, Winterthur; Zahl der Übungen 36. Stoff: Durcharbeitung der neuen Turnschule für *Mädchenturnen* in Abwechslung mit *Knabenturnen* und *Turnspielen. Turnfahrten* wurden drei ausgeführt. Trotz verminderter Subvention durch die Ortsbehörden konnten in den Sommerferien die *Schülerwanderungen* doch durchgeführt werden.

Konferenz Elgg. Präsident: Dr. A. Gramann. Sie machte in Wattwil *Schulbesuche.*

Konferenz Oberes Tößtal. Präs.: Pr.-Lehrer E. Müller, Seen. 2 Veranstaltungen: 1. Zeichenlektion durch Sek.-Lehrer E. Bär, Rikon; 2. Schreiblektion durch Pr.-Lehrer R. Kolb, Zell.

Konferenz Mörsburg. Präs.: Sek.-Lehrer E. Klauser. Mehr der Unterhaltung dienten die Vorträge mit Lichtbildern über *Tessiner Grenzwachttage* von Pr.-Lehrer A. Schellenberg, Stadel, und Pr.-Lehrer A. Brandenberger, Ohringen. Die Konferenz machte einen *Schulbesuch* in Fägswil und besprach in einer besondern Versammlung die dort gemachten Beobachtungen. Reiche Belehrung bot der Vortrag von Sek.-Lehrer A. Specker, Zürich, über *Die Entwicklung der Sprache beim Kinde.*

Die *Sekundarlehrerkonferenz des Bezirkes Winterthur* versammelte sich einmal zur gründlichen Besprechung des *Französisch-Lehrmittels von H. Hösli.* Referentin: Fräulein Marg. Ammann.

Andelfingen: Die *Sekundarlehrerkonferenz* besprach in ihrer einzigen Sitzung die *Reorganisation der Sekundarschule.*

Bülach: Keine Sektionen.

Dielsdorf: Die *Sekundarlehrer* des Bezirkes versammelten sich zweimal: sie machten der *Pestalozzischule* in Zürich 7 einen Besuch und besprachen bei der zweiten Zusammenkunft die *Ergebnisse der Umfrage über die Sekundarschule* im Bezirke.

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich. Präsident: Sek.-Lehrer Robert Wirz, Winterthur.

Wegen des Krieges fiel die Jahresversammlung auch im Jahre 1916 aus. Das *Jahrbuch 1916* bietet einen *Lehrgang für das Geometrisch-Technische Zeichnen* von Heinrich Sulzer, Sek.-Lehrer, Zürich, der dieses Fach nicht nur in der Sekundarschule, sondern auch in der 7. und 8. Klasse und in der Gewerbeschule mächtig fördern wird. Um zu erfahren, ob bezw. inwieweit die Leistungen der Sekundarschule heute das Volk noch befriedigen, wurde vom Vorstande der Sekundarlehrerkonferenz ein Fragenschema ausgearbeitet und an etwa 2000 Personen versandt, die gebeten wurden folgende Hauptfragen zu beantworten:

1. Wie beurteilen Sie die Leistungen der zürcherischen Sekundarschule im Hinblick auf
   a) die Förderung der allgemeinen Bildung,
   b) die Anforderungen des praktischen Lebens,
   c) die besondern Anforderungen Ihres Berufes.
   d) Wie beurteilen Sie ihre Wirkung auf die gesundheitliche Entwicklung der Schüler;
2. Scheinen Ihnen Erweiterungen oder Kürzungen der Unterrichtsgebiete wünschenswert?
3. Scheint Ihnen eine Änderung in der Organisation der Sekundarschule notwendig zu sein?
4. Halten Sie eine Trennung der Schüler nach Berufsgruppen mit entsprechender Anpassung des Unterrichts für wünschenswert?

Die Antworten auf diese Fragen werden von Dr. H. Stettbacher, Dozent für Methodik a. d. Universität und Sek.-Lehrer Otto Pfister, Winterthur, für das Jahrbuch 1917 verarbeitet. —

Kantonal-zürcherischer Verein für Knaben-Handarbeit. Präsident: Pr.-Lehrer U. Greuter, Winterthur; Mitgliederzahl Ende 1916 301; Sitzungen des Vorstandes 9; Vereinsversammlungen 1.

Im Jahre 1916 veranstaltete der Verein *zwei Kurse* für Lehrer und Sekundarlehrer. Der eine, vorherrschend technische Kurs, geleitet von Fr. Bänninger, Zürich 7, war besucht von 2 Sekundarlehrern, 7 Primarlehrern und einer Lehrerin. Er befähigte die Teilnehmer zur Erteilung des Modellierunterrichtes auf der Oberstufe der Volksschule. Der zweite, in zwei Abteilungen durchgeführte Kurs, war mehr didaktischer Art; er zeigte die Verwendung des Sand-, Ton- und Stufenreliefs in Heimatkunde und Geographie und war geleitet von Lehrer O. Gremminger, Zürich 2. Es nahmen daran teil drei Sekundarlehrer, 26 Primarlehrer und 9 Lehrerinnen.

Der Verein half ferner die *Generalversammlung des schweizerischen Vereins für Knaben-Handarbeit,* die in Zürich stattfand, durchführen, indem er sich bei der Organisation beteiligte, Referenten stellte und vor allem aus eine *Ausstellung* arrangierte, der viel Aufmerksamkeit zuteil wurde. An der Versammlung wurden folgende Referate gehalten: *Die Ausbildung der Lehrkräfte* für den Arbeitsunterricht und der Bund; Referent: Ed. Örtli, Zürich. *Geschmack und Geschmacklosigkeit* in den Handarbeiten; Referent: Kapp, Basel. *Wie ich meine Schüler nach dem Arbeitsprinzip unterrichte;* Referent: O. Gremminger, Zürich.

An der Jahresversammlung des Vereins selbst, an der die üblichen Jahresgeschäfte erledigt wurden, hielt E. Jucker, Lehrer in Fägswil, einen interessanten Vortrag über das Thema: *Vom Lerntrieb zum Arbeitswillen.* Methodische Versuche über die Anwendung des Arbeitsprinzipes.

Im Pestalozzianum brachte der Verein durch *Ausstellung von Schülerarbeiten* aus der gesamten Primarschule das Arbeitsprinzip zur Darstellung und zeigte ferner technische Lehrgänge, indem er Metallarbeiten und die Tonmodelle des Lehrerbildungskurses ausstellte.

Küsnacht, im Mai 1917.

Der Aktuar der Schulsynode:
Ad. Lüthi.

D. Kapitelsbibliotheken.

Schulkapitel	Einnahmen		Ausgaben		Saldo		Neue Bände	Bestand in Bänden	Benützte Bücher	Zahl der Bezüger	Beitrag der einzelnen Mitglieder	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.					Fr.	Rp.
Zürich	82	14	60	25	21	89	37	1106	152	61	—	—
Affoltern . . .	112	85	79	50	33	35	34	788	138	21	1	—
Horgen	167	30	42	60	124	70	10	581	96	19	—	—
Meilen	73	26	61	75	11	51	12	594	39	13	—	—
Hinwil	142	69	138	95	3	74	27	659	157	21	—	—
Uster	101	—	93	15	7	85	8	668	54	12		50
Pfäffikon . . .	191	20	343	70	Defiz.[1] 152	50	17	639	76	25	1	—
Winterthur . .	289	22	237	44	51	78	26	1258	131	31	—	50
Andelfingen . .	148	65	70	90	77	75	10	387	78	25	—	50
Bülach	72	—	77	15	Defiz. 5	15	6	732	40	15	—	—
Dielsdorf . . .	90	05	50	90	39	15	8	555	67	24	—	—

[1]) Infolge der Anschaffung eines Bibliothekschrankes.